

## Mistelbacher Gemeindeausschuß - Sitzung vom 9. Juni 1905

Bürgermeister Th. Freund eröffnet die Sitzung um 6 Uhr abends mit folgender Tagesordnung:

1. Verlesung des Protokoll
2. Mitteilungen
3. Verhandlungsgegenstände

Das Protokoll wird von G.-A. Dunkl verlesen und genehmigt.

Mitteilungen:

Der Vorsitzende gibt das Ergebnis der am 10. Mai l. J. stattgefundenen Begehung des Gemeindewaldes und Aufforstung bekannt.

Das Gesuch der Ziegeleibesitzer Gebrüder Steingassner um Erteilung einer Gasthauskonzession wurde laut Erlaß der Bezirkshauptmannschaft abgewiesen.

Die Entscheidung der Statthalterei betreffs der Verwendung des freien Spitalkirchenfonds im Betrage von K 2.625,16 als Erhaltungsfonds.

Verhandlungsgegenstände:

Als Mitglieder in den Ortsschulrat wurden gewählt: Th. Freund, Kaufmann; J. Dunkl, Baumeister; Franz Koblischek, Postmeister; A. Luboviensky, Privatier; M. Schamann, Wirtschaftsbesitzer u. Polier;

Obmann der Bezirkskrankenkasse und zukünftiger Ausschusssmann der städtischen Sparkasse M. Heindl, Bäckermeister, Veteranenhauptmann und zukünftiges Direktionsmitglied der städtischen Sparkasse; F. Roller, Weinhändler; Mathias Grabler, Wirtschaftsbesitzer; M. Eibl, Vergoldermeister, Feuerwehrhauptmann;

Als Ersatzmänner: J. Straßer, Lederfabrikant, Hauptplatz; G. Edhofer, Bäckermeister; J. Mühl, Pinselfabrikant; E. Hackl, Eisenhändler; L. J. Augustin, Wirtschaftsbesitzer; F. Hacker, Wirtschaftsbesitzer; L. Penitschka, Wirtschaftsbesitzer; J. Schwarz, Fruchthändler; M. Waberer, Wirtschaftsbesitzer.

In den Heimatsverband wird der Diener der Spar- und Vorschusskasse Karl Kammerer aufgenommen.

Die Vergebung der Arbeiten, betreffend die Abschließung des neuen Friedhofes durch Drahtgitter, wird im Offertwege vergeben.

Erlaß der Bezirkshauptmannschaft die Sperrung von Hausbrunnen in den Häusern Pegrisch, Ferdinand Tischler, J. Prohaska und M. Trestlers Witwe, wurde über Antrag des G.-R. Koblischek der Rechtssektion zur Vorberatung und Antragstellung zugewiesen.

Wegen Aufbringung der Mittel zur Beschaffung der inneren Einrichtung für die neue Spitalskirche wird beschlossen, einen Aufruf zu erlassen und sodann eine Sammlung durch Gemeinde-Ausschußmitglieder vorzunehmen.

Das Konzessionsgesuch des N. Trebitsch, wird für vertraulich erklärt (Angenommen).

Als ständiger Feldhüter wird der Kleinbauer Ignaz Simperler angestellt. Derselbe erhält über die Sommermonate eine Lohn von monatlich K 60. Die Wintermonate muß obengenannter Gemeindearbeiten leisten und bekommt K 48 monatlich.

Die Herstellung von Betonkanälen in der Schießstattgasse und Waldstraße wird genehmigt. Der Kanal in der Waldstraße soll sobald als möglich hergestellt werden.

Die notwendigen Herstellungen und Renovierungen in den beiden Schulen während der Sommerferien wird beschlossen.

Betreffend das von der Behörde herabgelangte Bahnbauprojekt Ernstbrunn-Mistelbach wird die fünfte Sektion angewiesen eine Begehung der Trasse im Gemeindegebiete vorzunehmen und in der nächsten Sitzung Bericht zu erstatten. Die Begehung ist am 1. Juli l. J.

Der Antrag des G.-A. Roller der Arbeiterschaft als Mitinhaberin der Gemeinde fallweise den Rathaussaal zur Abhaltung von Volks- und Wählerversammlungen zu überlassen, wurde mit 16 gegen 2 Stimmen abgelehnt-

Der Bericht der Gaswerkskommission über Änderungen im Arbeiterpersonale wird zur Kenntnis genommen.

Schluß der Sitzung um 8 Uhr abends. Hierauf die vertrauliche Sitzung.

*Volksbote 29. Juni 1905, S. 9*

### **Mistelbacher Gemeindeausschuß - Sitzung vom 29. Juni 1905**

Vorsitzender Th. Freund eröffnet die Sitzung um  $\frac{3}{4}$  10 Uhr vormittags mit folgender Tagesordnung:

1. Verlesung des letzten Sitzungsprotokolles
2. Mitteilungen
3. Verhandlungsgegenstände

Das Protokoll wurde von G.-A. Dunkl verlesen und genehmigt.

Mitteilungen:

Die Entscheidung der Bezirkshauptmannschaft betreffend die Abweisung des Branntweinschank-Konzessionsgesuches der M.Trebitsch.

Erlaß der Bezirkshauptmannschaft, daß Arreststrafen von der Gemeinde an Sonn- und Feiertagen nicht mehr vollzogen werden dürfen.

Die Vorarbeiten zur Durchführung der Neuwahlen der Gemeindevertretung.

Verhandlungsgegenstände:

Laut Erlaß des niederösterreichischen Landesausschusses wird der Gemeinde Mistelbach die Bewilligung erteilt zur Regulierung der Mistel nach dem Projekte, das mit Errichtung von Ufermauern in der verbauten Strecke der Stadt, für die Zeit von der Durchführung der Regulierung bis zur gänzlichen Tilgung des von der Zayakonzurrenz aufzunehmenden Darlehens neben der allgemeinen Zayaumlage noch eine außerordentliche 5-prozentige Zayaumlage einzuheben. Tritt späterer Zeit eine Herabsetzung der allgemeinen Zayaumlage ein, so muss auch eine verhältnismäßige Verminderung dieser außerordentlichen Umlage vorgenommen werden.

Bericht und Antrag der zweiten Sektion über die Eingabe des Komitees der Waldanteilsberechtigten betreffend des fürstlichen Gemeindewaldes wegen Abschließung eines Vergleiches. Es wurde nach längerer Debatte beschlossen, mit dem Komitee in Verhandlungen einzugehen und den Vergleich in der Weise zu schließen, daß die Rechte der Waldanteilsinhaber genau festgestellt und die Nutznießungsrechte grundbücherlich sichergestellt werden. Die bestehenden Verhältnisse sollen

aufrecht erhalten bleiben. Die zweite Sektion wird beauftragt, über das Ergebnis der Beratung in der nächsten Sitzung Bericht zu erstatten.

Über die Zuschrift der Bezirkshauptmannschaft wegen Sperrung mehrerer Hausbrunnen wurde nach einer sehr lebhaften Debatte beschlossen, mit Rücksicht auf die kommenden Gemeindewahlen das Ansuchen zu stellen, die politische Behörde möge die Sperrung der Hausbrunnen selbst durchführen, da sich die Gemeinde keine „Feindseligkeiten“ zuziehen wolle.

Wegen der angeregten Errichtung von Auslaufbrunnen auf dem Hauptplatze behält sich die Gemeindevertretung die weitere Beschlußfassung vor.

Dem Wärter der niederösterreichischen Landessiechenanstalt Herrn J. Fischer wird das Heimatsrecht verliehen.

Betreffend der Trassenführung und der Bahnhofanlage der Lokalbahn Ernstbrunn-Hohenau werden die Anträge der fünften Sektion genehmigt, desgleichen werden die Herren Freund, Dunkl und Roller zur Abgabe definitiver Erklärungen bei der Begehungskommission am 1. Juli l. J. ermächtigt.

Der eingebrachten Petition um Wiedereröffnung der Alleegasse wird stattgegeben und die Herstellung eines Notsteges für den Personenverkehr genehmigt.

Der Dienstvertrag mit dem Viehhirten Ignaz Stremnitzer wird ab 1. November l. J. auf ein weiteres Jahr verlängert.

An den Wirtschaftsbesitzer Lorenz Heindl und J. Dunkl wird der in der oberen Kaiser Franz Josefstraße gelegene Gemeindegrund per Quadratklafter um K 4 überlassen.

Dem niederösterreichischen Landes-Aufforstungskomitee wird ein Teil der Grundparzelle 1234 im Ausmaße von 1 Joch in Afterpacht gegeben.

Durch den Bau der Lokalbahn kann die Durchführung der Oserstraße nicht erfolgen; es wird beschlossen, diesen Straßenzug in der Hugo Riedel-Straße enden zu lassen.

Die Herstellung von Reparaturen in dem alten Schulhause wird beschlossen.

Die Kohlenlieferung für die Schulbeheizung wird an die Firma H. Singer in Mistelbach vergeben.

Betreffend die Gasinstallierung der neuerbauten Pinselfabrik der Gebrüder Ignaz und Franz Mühl werden die Anträge der Gaswerksverwaltung zum Beschlusse erhoben.

Zur Antragstellung in der nächsten Sitzung wird der fünften Sektion der Erlaß der Bezirkshauptmannschaft betreffend die Erhöhung des Badehausrauchfanges zugewiesen.

Der Antrag auf Fortsetzung der Gasrohrleitung in der Oberhofstraße wird der Gaswerkskommission zur Vorberatung zugewiesen.

Schluß der Sitzung um halb 12 Uhr vormittags.

*Volksbote 20. Juli 1905, S. 4*

## Mistelbacher Gemeindeausschuß - Sitzung vom 3. August 1905

Bürgermeister Th. Freund eröffnet die Sitzung um 4 Uhr nachmittags mit folgender Tagesordnung:

1. Verlesung des letzten Sitzungsprotokolles
2. Mitteilungen
3. Verhandlungsgegenstände

Das Protokoll wird vom G.-R. Straßer verlesen und genehmigt.

Mitteilungen:

Der Vorsitzende gibt bekannt, daß die vierte Bürgerschulklasse genehmigt sei, bedauerlicherweise aber nur acht Mädchen bis heute angemeldet sind, und fragt, ob unter der festgesetzten Zahl zehn der Kurs eröffnet werden solle.

G.-A. Dunkl stellt den Antrag, daß auf alle Fälle der Kurs zu eröffnen sei, unbekümmert auf die Zahl der Teilnehmer. (Angenommen.)

Erlaß des niederösterreichischen Landesaussschusses betreffend die Beistellung von Sachverständigen bei außergewöhnlichen, größeren Gemeindebauten. (Wird zur Kenntnis genommen.)

Verhandlungsgegenstände:

Vorlage und Genehmigung des Rechnungsabschlusses pro 1904.

In den Heimatsverband wurde G. Fiedler aufgenommen.

In die Reklamationskommission wurden folgende Herren gewählt: Ig. Mühl, Mich. Eybl, Fr. Koblischek und Dr. Max Oberhuber, Advokat.

In die Wahlkommission wurden gewählt: Karl Engelhardt, J. Augustin, Franz Koblischek und Sparkassenbeamter Haas.

Der Verpachtung des Gemeindegrundes an Herrn Sellinger wird zugestimmt und der Pachtschilling pro Jahr im Betrage von K 20 akzeptiert.

Übernahme der Gemeindegewölbe von den Gebrüdern Mühl und Weinhändler Kurz. Ersterer wird ohne Anstand übernommen; jedoch beim zweiten Keller behält sich die Gemeinde das Recht, ihn erst nach Besichtigung in ihren Besitz zu übernehmen.

Der Verpachtung der Scheuer in der Schulgasse an die Bahnbauunternehmung (pro Jahr K 50) wird zugestimmt.

Die Erhöhung des Rauchfanges in der städt. Badeanstalt - erforderlicher Betrag K 345 - wird genehmigt.

In der Zuschrift der Staatsbahndirektion wird die Schottergewinnung in der Alleegasse beanstandet und auf die Unstatthaftigkeit laut Vertrages hingewiesen. Es wurde beschlossen, in Unterhandlungen zu treten und den oberhalb gelegenen Acker käuflich zu erwerben. Im entgegengesetzten Falle sei der Direktion das Angebot zu machen, der Gemeinde den Schotter um 10 Heller per Quadratmeter zu überlassen.

Die Wahl in die städt. Sparkasse (Funktionsdauer: sechs Jahre) ergab folgendes Resultat:

Th. Freund, Bürgermeister und Großkaufmann; Heinrich Westermayer, Kaufmann; Fr. Koblischek, Postmeister; Gustav Edhofer, Bäckermeister; Felix Roller Weinhändler; Michael Eibl, Vergolder; Josef Dunkl, Baumeister; Math. Schamann, Polier; Jos. Strasser, Lederfabrikant; J. Schwarz, Fruchthändler; Mich. Heindl, Bäckermeister.

Als Rechtsvertreter der Sparkasse wurde der Advokat Dr. Max Oberhuber gewählt.

G.-A. Schamann berichtet über den Zustand des alten Schulgebäudes, erklärt die Notwendigkeit von Reparaturen an Fenstern und Türen, sowie die Renovierung des ganzen Gebäudes. Die Kosten belaufen sich auf K 341. (wird zum Beschlusse erhoben.) Die Arbeiten werden dem Maler- und Anstreichermeister Zajic übertragen.

Das Offert für Bänke in der neuen Spitalskirche vom Tischlermeister Zimprich wird zur Kenntnis genommen und beschlossen, noch weiter einzulangende Offerte abzuwarten. In der nächsten Sitzung sei hierüber Bericht zu erstatten. (Angenommen)

Das Ansuchen von Albinger behufs Überlassung des Rathaussaales zur Abhaltung von Volks- und Wählerversammlungen wurde rundweg abgelehnt.

Der Kasinoverein verlangt für die Abtretung der bei seinem früheren Lokale angebrachten Bedürfnisanstalt den Betrag von K 40. Bei diesem Punkte kam es zu einer lebhaften Debatte und wurde über Antrag des G.-A. Dunkl der Betrag von K 20 bewilligt.

Die Feuerwehr-Vorspannesen sind für alle umliegenden Ortschaften – mit Ausnahme von Lanzendorf und Ebendorf – in gleicher Höhe zu bezahlen.

Das Asuchen des Privatiers Herrn Franz Czinglar jun. um Entfernung einiger Lindenbäume vor seinem in der Bahnstraße gelegenen Hause wird zur Kenntnis genommen.

Schluß der Sitzung um 7 Uhr abends.

*Volksbote, 17. August 1905, S. 4f*

### **Mistelbacher Gemeindeausschuß - Sitzung vom 8. Oktober 1905**

Sonntag den 8. d. M. fand die konstituierende Sitzung des Gemeinderates in Anwesenheit sämtlicher Gemeindebeiräte statt.

Es wurden folgende Herren gewählt: Thomas Freund, Bürgermeister; Josef Dunkl, Baumeister, erster Gemeinderat; Josef Straßer, Lederfabrikant, zweiter Gemeinderat; Franz Mühl, Pinselfabrikant, dritter Gemeinderat; Jakob Augustin, Wirtschaftsbesitzer, vierter Gemeinderat; Felix Roller, Weinhändler, fünfter Gemeinderat; Dr. Max Oberhuber, Advokat, sechster Gemeinderat; Gustav Edhofer, Bäckermeister, siebenter Gemeinderat; Michael Heindl, Bäckermeister, achter Gemeinderat; Mathias Grabler, Wirtschaftsbesitzer, neunter Gemeinderat.

Die Wahl ging ohne jede Störung vor sich.

*Volksbote, 12. Oktober 1905, S. 9*

## Mistelbacher Gemeindeausschuß - Sitzung vom 18. Oktober 1905

Bürgermeister Th. Freund eröffnet die Sitzung um ¼ 5 Uhr nachmittags mit folgender Tagesordnung:

1. Vorlage und Genehmigung einer neuen Geschäftsordnung;
2. Bildung von Sektionen, Wahl der Obmänner und Mitglieder in dieselben;

Über die Geschäftsordnung referiert Gemeinderat Dr. Max Oberhuber. Derselbe verliest die einzelnen Paragraphen und stellt hiezu Abänderungsanträge.

Unter anderem beantragt der Referent, daß jedes Ausschußmitglied, welches ohne Entschuldigung den Sitzungen fernbleibt, verpflichtet ist 20 Kronen zugunsten des Armenfonds zu erlegen.

G.-A. Dunkl spricht dagegen und beantragt, diesen Betrag nicht dem Armenfonds, sondern der Freiwilligen Feuerwehr zu übermitteln. (Angenommen.)

Desgleichen beantragt G.-R. Dr. Oberhuber, daß nach Erteilung des ersten Ordnungsrufes dem Redner das Wort zu entziehen sei. Bei diesem Punkte entspann sich eine lebhafte Debatte. G.-A. Pollak verweist auf die übrigen bestehenden autonomen Körperschaften, wo eine solch schroffe Härte in den Geschäftsordnungen nicht zu finden sei.

Jedem dem Vorsitzenden mißliebigen Redner kann aus geringfügiger Ursache das Wort durch einen „Ordnungsruf“ entzogen werden. G.-A. Pollak verlangt, daß nur dann der Ordnungsruf zu erfolgen

hat, wenn der Redner die öffentliche Sittlichkeit verletzt oder die Gemeinde schädigende Dinge bespricht. Er beantragt, nach dreimaligem Ordnungsruf mit der Wortentziehung vorzugehen

G.-R. Franz Mühl spricht gegen den Referentenantrag und beantragt, daß nach zweimaligem Ordnungsruf die Entziehung des Wortes einzutreten habe.

Bürgermeister Th. Freund konstatiert, daß seit einundzwanzig Jahren kein Ordnungsruf gefallen sei.

Bei der Abstimmung (durch Erheben der Hand) wird der Referentenantrag, desgleichen auch die Anträge Pollak und Franz Mühl abgelehnt. Hierauf ließ der Vorsitzende über den Antrag des Referenten nochmals abstimmen und zwar durch Erheben von den Sitzen, und diesmal wurde der Referentenantrag angenommen.

Die Bildung von zehn Sektionen mit dreijähriger Funktionsdauer wurde zum Beschlusse erhoben. Gewählt wurden in die Sektionen nachstehende Herren:

### 1. Finanzsektion.

Obmann: Franz Mühl; Mitglieder: Hackl, Burgmann, Dunkl, Edhofer, Pemsel, Roller, Kothmeyer, Steininger, Waberer, Grabler, Schreiber und J. Straßer

### 2. Rechtssektion

Obmann: Dr. Max Oberhuber; Mitglieder: Ig. Mühl, A. Friedrich, Kargl, Schallgruber, Schamann, Heindl und Eybl.

### 3. Schul- und Unterrichtssektion.

Obmann: Felix Roller; Mitglieder: Burgmann, Pollak, Hackl, Grabler, Eybl, Edhofer, Franz Mühl, Kargl und Friedrich

### 4. Sektion für Polizei und Gesundheitswesen

Obmann: J. Straßer; Mitglieder: Waberer, Eybl, Ullram, Steininger, Pollak, Schallgruber, Ig. Mühl, Burgmann, Dr. Oberhuber und J. Straßer

### 5. Verwaltungssektion (Badhaus, Gaswerk und Wasserleitung)

Obmann: Josef Dunkl; Mitglieder: Ig. Mühl, Augustin, Edhofer, Eybl, Hackl, Heindl, Roller Schamann, Burgmann, Steininger, Schallgruber, J. Straßer, Pemsel, Schreiber und Pölzelmayer.

### 6. Sektion für Instandhaltung der städtischen Gärtnerei, Promenaden, Verrechnung der Badekarten

Obmann: Gustav Edhofer; Mitglieder: Eybl, J. Straßer, Pollak, Heindl, Burgmann, Schamann, Pemsel, Ig. Mühl, J.K. Straßer und Kargl

### 7. Feld- und Flursektion

Obmann: J. Augustin; Mitglieder: Schreiber, Ullram, Steininger, Waberer, Grabler, Schamann, Pölzelmayer, Kothmeyer, Kargl und Bacher

8. Sektion für Vogelschutz, Rebschule Bodenkultur

Obmann: M. Grabler; Mitglieder: Schreiber, Augustin, Schamann, Pölzelmayer, Ullram, Kargl, Bacher, Waberer, Steininger und Kothmeyer

9. Wald- und Forstsektion

Obmann: Mich. Heindl; Mitglieder: Pemsel, Schallgruber, J. Straßer, Roller, Edhofer, Kothmeyer, Augustin, Bacher, J.K. Straßer und Pölzelmayer.

10. Bausektion

Obmann: Bürgermeister Th. Freund; Mitglieder: Ig Muhl, Hackl, Dunkl, J. Straßer, Burgmann, Edhofer und Eybl

Nachdem noch beschlossen wurde, die Geschäftsordnung in Druck legen zu lassen, wurde die Sitzung um 6 Uhr abends geschlossen.

*Volksbote, 2. November 1905, S. 11F*

### **Mistelbacher Gemeindeausschuß - Sitzung vom 28. Oktober 1905**

Bürgermeister Th. Freund eröffnet die Sitzung um 4 Uhr nachmittags mit folgender Tagesordnung:

1. Verlesung des letzten Sitzungsprotokolles
2. Mitteilungen
3. Verhandlungsgegenstände

Mitteilungen:

Den Verkauf der Weinfachsung an den Hotelier Franz Haller, insgesamt 4.025 kg Trauben á 36 h, gleich K 1449;

ein Dankschreiben des in Korneuburg amtierenden Landesgerichtsrates H. Gussenbauer; die Verzichtleistung des Eichinspektorates betreffend die grundbücherliche Sicherstellung des Wasserbezugsrechtes;

Erlaß der niederösterreichischen Landesausschusses betreffend die Beitragsleistung zur Mistelregulierung;

eine Zuschrift des k. k. Kreisgerichtes in Korneuburg betreffs Abweisung der Gemeinde Gaunersdorfs wegen Errichtung eines Bezirksgerichtes.

(Wird zur Kenntnis genommen.)

Verhandlungsgegenstände:

Über Antrag des Herrn Franz Mühl wird die Funktionsgebühr des Bürgermeisters wie bisher mit jährlich K 420 festgesetzt.

Zu Gemeindegliedern werden die Herren J. Burgmann und F. Roller gewählt, zum Polizeikommissär wird Herr Ig. Mühl, zum Feuerkommissär Herr M. Ullram und zu Marktkommissären die Herren F. Roller und M. Grabler gewählt.

Die Festsetzung der Funktionsgebühren wird der Finanzsektion zur Antragstellung zurückverwiesen.

Die Konstituierung der Gemeindegliederungen wurde genehmigt.

Ein Teil der Grundparzelle Nr.1234 wird dem Lande Niederösterreich zu Baumschulzwecken auf sechs Jahre in Afterpacht überlassen.

Der Versicherung der Spitalskirchenfenster wird zugestimmt.

Dem Schützenverein werden über Ansuchen die erforderlichen Gesträuchpflanzen unentgeltlich überlassen.

Über Antrag des Herrn Grabler wird der Verkauf des ältesten und der Ankauf eines neuen Gemeindestieres beschlossen

*Volksbote 30. November 1905, S. 13*

### **Mistelbacher Gemeindeausschuß - Sitzung vom 21. November 1905**

Bürgermeister Freund eröffnet die Sitzung um 4 Uhr nachmittags mit folgender Tagesordnung:

1. Genehmigung des letzten Sitzungsprotokolles
2. Mitteilungen
3. Verhandlungsgegenstände

Das Protokoll wird verlesen und genehmigt.

G.-R. Franz Mühl referiert namens der Finanzsektion über die Einhebung einer Vieh- und Fleischbeschauggebühr. Er beantragt für die Ausstellung eines Viehpasses 10 Heller, für Kleinvieh 6 Heller, für die Verlängerung des Passes 4 Heller. Für auswärtiges Großvieh 60 Heller, für Kleinvieh 20 Heller, Kälber 30 Heller, Ziegen, Schafe 10 Heller. Stechvieh, Selchwaren und Würste sind von der Gebühr ausgenommen.

Zu diesem Antrage verliest G.-R. Roller ein Schreiben der Fleischhauergenossenschaft folgenden Inhaltes:

Wie aus verlässlicher Seite bekannt gegeben worden ist, hat die Finanzsektion des Gemeinderates der Stadt Mistelbach beim Plenum den Antrag auf Einführung von Gebühren für die Ausstellung von Viehpässen und für die Vornahme der Vieh- und Fleischschau gestellt. Wir ersuchen Sie in unserem Namen, wie im Namen des hiedurch betroffenen ohnehin schwerbelasteten Bauernstandes, fernes im Namen der armen arbeitenden Bevölkerung gegen diesen Antrag Stellung zu nehmen, und Sie haben mit jenen Herrn Gemeinderatskollegen, welche gegen diese Aktion stimmen, gewiß unseren und den Dank der Bevölkerung zu gewärtigen. Durch diesen gewiß nicht gerechtfertigten Aufschlag werden die Ärmsten der Armen wieder in Mitleidenschaft gezogen werden. In Beamtenkreisen wurden bereits die Teurungsverhältnisse in Mistelbach ventiliert und geplant, dieselben dadurch zu paralysieren, daß diese Konsumenten ihre Bedürfnisse durch einen selbst errichteten Konsum beschaffen werden. Wenn schon die Verzehrungssteuer als eine unmoralische Steuer bezeichnet wird, so muß der hierorts übliche Zuschlag als ein ebensolcher bezeichnet werden, kommt dann noch eine dritte Belastung hinzu, dann sollen die armen Bewohner Mistelbachs die eigentlichen Lebensmittelverteuerer auch kennenlernen. Die Verteuerung der Mehlpreise sind - von einer in dieser Richtung maßgebenden Seite - in sichere Aussicht gestellt. Welche Steuern wir zu zahlen haben, wissen Sie ohnehin. Sollte dennoch der Antrag der Finanzsektion vom Plenum bis zur Abstimmung gelangen, dann bitten wir Sie, die namentliche Abstimmung zu begehren.

Dem Gasthofbesitzer A. Putz wird der vor seinem Keller gelegene Grund um K 1.400 verkauft.

Der neben der neuen Spitalskirche gelegene Baugrund sei im Lizitationswege samt Holzanteil (Ausrufspreis K 4.000) zu verkaufen. Wurde mit 12 gegen 11 Stimmen angenommen.



Der Wasserleitungsausbau in der Berggasse, sowie die Rohrkanalherstellung in der Annagasse (Kosten K 280) wird an die Sektion rückverwiesen und beschlossen, an die Hausbesitzer in der Annagasse die Aufforderung zu richten, kein Wasser auf die Gasse zu schütten.

Die Wegregulierung in der Martingasse (Kosten K 5.000) wird an die Sektion rückverwiesen.

Betreffend die Erhöhung des Badhausrauchfanges wird beschlossen, einen eisernen Rauchfang (Kosten K 183) zur Aufstellung bringen zu lassen.

Der Vergrößerung des Schuppens im Gaswerk (Kosten K 60-70) wird zugestimmt.

Desgleichen wird beschlossen, vom 1. November bis Ende Februar keine Gasanschlüsse in den Häusern zu machen.

Dem Ingenieur Hoch wird als technischer Beirat ein Ehrenhonorar von K 200 jährlich zuerkannt.

Der Eislaufverein ersucht um Verlängerung des Pachtvertrages und um Verzichtleistung des Pachtzinses. Es entspinnt sich eine längere Debatte und finden nur einige Herrn sehr mannhafte Worte gegen diesen Verein, dem eine zielbewußte Leitung zu fehlen scheint. Herr Kargl führt aus, daß Schlittschuhlaufen eine gesundheitsfördernde Betätigung ist, aber einseitig soll man die Sache nicht handhaben, man soll allen armen Kindern unentgeltlich den Zutritt gewähren, dann wäre der Nachlaß des Pachtzinses von K 100 gerechtfertigt. So aber nicht.

Die Ziegelwerksgenossenschaft wird zur Zahlung eines Wasserleitungsrohres verhalten.

Dem Weinhändler Fritsch jun. wird der Wasserzins mit K 72 und dem Bierdepotinhaber Schnaß mit K 50 jährlich bemessen.

Der Drechslermeister Lewit sei aufzufordern, den vollen Betrag des Wasserzinses zu zahlen, im Weigerungsfalle sei die Leitung zu sperren. (Angenommen)

Als Verdienstrechnung für Instandsetzung des Badevorwärmbehälters wird beschlossen, dem Ingenieur Habenicht den Betrag von K 172,84 zu streichen und insgesamt K 300 zurückzubehalten, ins solange die Mängel nicht behoben sind.

Der Anschaffung eines Schreibtisches, Kopierpresse und Bücher für das Gaswerk wird zugestimmt.

Dem Mechaniker Rößler wird über Ansuchen städtisches Gas für seine Lötpistole zum Preise von 20 h per Kubikmeter abgegeben.

Das Ansuchen des Buchhändlers Kapitan, für seinen Gasofen im Geschäfte das Gas um 14 h per Kubikmeter abzugeben wird abgelehnt.

Das Ansuchen des Vereines „Deutsche Heimat“ um eine Subvention wird abgelehnt.

Die Festsetzung der Funktionsgebühren für den Gemeindegamster G.-A. Burgmann wird mit K 200, des Feuerkommisjärs mit K 40 und der Marktkommisjärs G.-R. Roller und Grabler mit je K 34 jährlich festgesetzt.

Der Dienstvertrag mit dem Feldhüter Ignaz Simperler wird angenommen.

In den Heimatsverband werden aufgenommen:

Ferdinand Pegrisch, Kürschner und Ferdinand Heger, Schmiedmeister.

Der Lehrerin Frl. Schacha wird ein Zimmer in der Mädchenschule um den Betrag von K 120 jährlich vermietet.

Zwei Schülerinnen wird die Schulgeldbefreiung für die 4. Klasse zugesichert.

Der Gemeinekeller in der Kaiser Franz Josefstraße wird dem Rathauskellerpächter Herrn Haller um den Betrag von K 160 überlassen-  
(Angenommen)

Dem Tischlermeister H. Eibl wird der in der Kaiser Franz Josefstraße gelegene Grund um K 10 per Quadratklafter verkauft mit der Bedingung, denselben einzufrieden.

Der Verkauf der Reben aus dem Schnittweingarten für Einheimische pro Mille K 10, für auswärtige K 15. Veredelte Reben für Einheimische pro Mille K 160, für Auswärtige K 180. (Wird zugestimmt.)

Dem Ansuchen des Joh. Misch um Ersatz zu schlechten Reben wird zugestimmt. Es wird beschlossen, demselben 200 Reben zu verfolgen.

Der Errichtung eines Vortreibhauses für Rebveredelungen wird im Prinzipie zugestimmt. Mistelbach braucht jährlich 2200 Stück Reben allein. Es wird die Anfertigung von Plänen behufs Einsendung an den niederösterreichischen Landesauschuß beschlossen.

Die Eichenabgabe (12 Stück) im Gemeindewalde wird gegen eine entsprechende Aufzahlung (70 Prozent) beschlossen.

Die Maisholz-Zipfe nur an Mistelbacher zu verkaufen und den Verkauf des Durchforstungsholzes im Lizitationswege im ganzen Bezirk auszuschreiben, desgleichen die Aufforstung von 2 Joch Föhrenstämmen und 8 Joch im Gemeindewalde wird angenommen. Da es Parteien gibt, die 3-4 Jahre Gas- und Wasserleitungsrückstände zu verzeichnen haben, wird beschlossen, diese Schulden mit aller Strenge einzutreiben.

Der Gasthauspächterin Eisenhut wird der Pachtzins in derselben Höhe belassen wie ihrem verstorbenen Mann.

Der Sparkasse-Ausschuß genehmigte die Anbringung einer Telephonanlage im Amtshause.

Hierauf folgte Schluß der Sitzung.

*Volksbote, 14. Dezember 1905, S. 13*

### **Mistelbacher Gemeindeauschuß - Sitzung vom 21. Dezember 1905**

Nach Eröffnung der Sitzung referiert der Obmann der Finanzsektion G.-R. Franz Mühl über die Genehmigung des Voranschlages pro 1906.

Werden den Ausgaben von K 203.064,54 entgegeng gehalten die Empfänge von K 186.051,12 so ergibt sich ein Abgang von K 17.013,42, welcher durch die Einhebung einer 30prozentigen Umlage von den direkten umlagefähigen Steuern, laut Steuerausweis per K 52.740,54 - K 15.822, einer 15 prozentigen Umlage von der Verzehrungssteuer per K 8.544 - K 1.281,60, zusammen K 17.103,60 gedeckt werden soll.

Der Voranschlag, sowie die Einhebung einer 15- und 30-prozentigen Umlage werden zum Beschlusse erhoben.

Bezüglich der Rechnung zur Instandsetzung des Badevorwärmer-Bassins wurde beschlossen von der zurückbehaltenen Summe per K 172,84 die Hälfte an Ingenieur Habenicht zu retournieren und den übrigen Betrag per K 1.007,42 zu liquidieren.

An die agrarische Kommission sei das Ansuchen zu richten, den Erlös des Eichenverkaufes per K 1.400 zu Aufforstungszwecken freizugeben. Angenommen.

Die Entlohnung für die Lehrkräfte der 4. Mädchenbürgerschulklasse werden mit K 542,60 festgesetzt.

Sämtliche an die Gemeinde gestellten Rechnungen pro 1905 haben bis längstens 15. Jänner dieses Jahres in der Gemeindeganzlei hinterlegt zu werden, wo sie von der Finanzsektion unter Zuziehung eines Sachverständigen überprüft werden sollen. Angenommen.

Das Ansuchen des Vereines „Deutsches Haus“ um eine Subvention wird abgelehnt.

Es wird beschlossen, die von der Stadtgemeinde St. Pölten eingelangte und an das Ministerium des Innern gerichtete Petition gegen den Fleischwucher mitzufertigen.

Über Antrag der Rechtssektion wurde beschlossen, die Eingabe der Holzbezugsberechtigten betreffs Regelung der Nutzungs- und Verwaltungsrechte bezüglich der Gemeindewaldungen zur endgültigen Beschlußfassung an den niederösterreichischen Landesauschuß weiterzuleiten, da diese Angelegenheit dem § 43 G. O. sowie dem § 8 der Geschäftsordnung widerspricht, weil von den 28 Gemeindeauschußmitgliedern 18 Holzanteilhaber sind.

In den Heimatsverband wurde J. Schober, Arbeiter der Pinselfabrik, aufgenommen. Dem Messerschmied M. Dworschak wird erst dann das Heimatsrecht verliehen, wenn er eine deutsche Übersetzung seines tschechischen Heimatsscheines beibringt.

Das Konzessionsgesuch der Maria Trebitsch zur Verabfolgung von Tee wurde mangels Lokalbedarfs abgewiesen.

Die Mitunterfertigung der Petition der Gemeinde Ottenschlag betreffend die Erhöhung der Verpflegskosten bei der Naturalverpflegstation von 30 auf 40 Heller wird beschlossen. Das Konzessionsgesuch des H. Rößler um Ausübung des Gast- und Schankgewerbes in der Bahnstraße (Cafe Schindler) wird befürwortet.

An den Bezirksstrassenausschuß sei das Ansuchen zu stellen, die Fortsetzung der Straßenpflasterung in der Liechtensteinstraße vom Wirtschaftsbesitzer Bösmüller bis zur Landessiechenanstalt ehetunlichst in Angriff zu nehmen. Angenommen.

Der Antrag des G.-A. Pollak wegen Pflasterung der oberen Oberhoferstraße wurde abgelehnt.

Die Regelung des Wasserzinses wurde für Klosets mit Wasserspülung mit K 2, für Badezimmer mit K 6 jährlich festgesetzt.

Betreffend die Brückenherstellung von der Parkgasse bis zur oberen Bahnzeile wurde beschlossen, den Ingenieur Hoch zu beauftragen, im Verein mit der Staatseisenbahngesellschaft ein Projekt auszuarbeiten.

Der Isolierung der Badhausdampfkessel und Rohrleitungen (Kosten K 300) wird zugestimmt.

Das Ansuchen des Tischlermeisters J. Zimprich um Aufzahlung für geleistete Spitalskirchenarbeit wird abgelehnt und beschlossen, es bei später zu vergebenden Arbeiten in Berücksichtigung zu ziehen.

Der Verpachtung des Gemeindegallens an Bäckermeister Rohringer (Pachtzins K 72 jährlich) wird zugestimmt.

Der Reservierung des Wandgrabes Nr. 88 an A. Luboviensky wurde zugestimmt.

Über Antrag des G.-R. Roller wurde beschlossen, daß die Gemeinde dem neugegründeten Kinderpflege- und Fürsorgeverein als gründendes Mitglied mit jährlich K 150 beitriff.

*Volksbote, 4. Jänner 1906, S. 9f*